



## Klima- und Energie-Modellregion

NAME DER MODELLREGION:

SCHMIDATAL

### Bericht der

(jeweils zutreffendes durch Anklicken ankreuzen:)

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III
- Weiterführungsphase IV
- Weiterführungsphase V
  
- Zwischenbericht
- Endbericht

---

### Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

# 1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Schmidatal
Geschäftszahl der KEM	B971321
Trägerorganisation, Rechtsform	Tourismus- und Regionalentwicklungsverein Landschaftspark Schmidatal-Manhartsberg
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	6 11.766 (Stand 1.01.2021) Das Schmidatal liegt im westlichen Weinviertel in Niederösterreich nördlich der Donau umgeben von den Ballungszentren Hollabrunn, Krems, Znaim und Horn. Die Regionsgemeinden Heldenberg, Hohenwarth-Mühlbach am Manhartsberg, Sitzendorf an der Schmida, Ravelsbach, Maissau und Ziersdorf zählen zum politischen Bezirk Hollabrunn. Die Region weist eine Gesamtfläche von 251 km <sup>2</sup> auf.
Online Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	<a href="http://www.kem-schmidatal.at">www.kem-schmidatal.at</a>
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Hornerstraße 38, 3710 Ziersdorf MO 8-12 Uhr MI 13 – 17 Uhr Sonstige Termine nach Vereinbarung
Modellregions-Manager/in (MRM)  Name: E-mail: Telefon:  Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:  Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM):  Dienstgeber/Auftraggeber des/r Modellregions-Manager/in:	DI Silvia Köllner office@sk-architecture.at +43 676 9572321 HAK in Hollabrunn, College für Bautechnik (Restaurierung und Ortsbildpflege) in Krems, Studium der Architektur an der TU Wien, seit 2010 selbstständig als sk-architecture (Baumeister-gewerbe seit 2010). Seit 2015 Ziviltechniker für Architektur. 20 Stunden Selbstständig, auf Honorarbasis – Landschaftspark Schmidatal-Manhartsberg
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.03.2020
Name des/der KEM-QM Berater/in:	Eva Otepka (Energieagentur NÖ)

## 2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

### Spezifische Situation in der KEM Schmidatal:

Die 6 Gemeinden der KEM Schmidatal haben, wie wohl alle Gemeinden derzeit, nicht gerade einen einfachen Start in die neue Umsetzungsperiode gehabt. Aufgrund der seit einem Jahr laufenden coronabedingten Einschränkungen sind Zusammentreffen und Veranstaltungen verhindert bzw. erschwert worden. Doch trotz dieser schweren Situation ist es allen gelungen wichtige Informationen auszutauschen und Beschlüsse zu treffen. Unter anderem ist dies, neben den technischen Möglichkeiten, die vorhanden sind, auch dem Engagement aller Beteiligten zuzuschreiben, denn es ist nicht selbstverständlich, dass die Motivation erhalten bleibt, obwohl der zwischenmenschliche Kontakt fehlt.

Die sechs Gemeinden des Schmidatals sind sehr ähnlich strukturiert. Obwohl seit Beginn der KEM-Aktivitäten bereits viele thermische Sanierungen im öffentlichen Bereich umgesetzt wurden, sind noch Maßnahmen notwendig, um den Energieverbrauch im öffentlichen Bereich stetig zu reduzieren. Wichtiges Standbein für die Region ist der sanfte Tourismus, der durch die Kombination der unberührten Landschaft und dem umfassenden kulturellen Angebot (z.B. Heldenberg) eine immer bedeutendere Rolle einnimmt. In der Region sind typische Klein- und Mittelbetriebe angesiedelt. Generell ist festzustellen, dass es sich bei der Region Schmidatal um eine klassische Auspendler-Region, vorwiegend nach Wien, handelt und innovative Mobilitätskonzepte ein zentrales Thema sind.

### Ziele der KEM Schmidatal

Die übergeordneten Ziele der KEM Schmidatal lauten:

- Gezielte Energieeffizienzmaßnahmen Gebäudesanierung, Umstellung LED-Innenbeleuchtung in öffentl. Gebäuden, Haustechnik- und Heizungssanierung etc.) im öffentlichen, gewerblichen und privaten Bereich sollen den Energieverbrauch der Region und die Abhängigkeit von fossilen Energieimporten senken.
- Vorhandene regionale Potentiale aus erneuerbaren Energieträgern (insbesondere Sonne und Biomasse) sollen ausgeschöpft werden.
- Der hohe Anteil des motorisierten Individualverkehrs soll durch innovative und für die Region passende Mobilitätskonzepte reduziert werden.
- Die regionale Wertschöpfung soll durch Investitionen in die Region erhöht werden. Der bestehende Wirtschaftspark soll um das Energiethema erweitert werden, um so die ungenutzten Potentiale für die Region auszuschöpfen.
- Neue Arbeitsplätze sollen in der Region geschaffen werden.
- Die Bewusstseinsbildung für Klimaschutz soll in der Bevölkerung gestärkt werden, in Zusammenarbeit mit regionalen Vereinen.
- Das Energiethema soll in den sanften Tourismus in der Region integriert werden und die Vermarktung des Schmidatals unterstützen.
- Regionalität soll gestärkt werden, Direktvermarkter vor den Vorhang geholt und das Energiethema in der Region integriert werden, um die Vermarktung des Schmidatals zu unterstützen.

### Themenschwerpunkte der KEM Schmidatal

Die Fokussierung der KEM-Aktivitäten zielt auf die Erreichung aller Zielgruppen ab, um die Energiewende möglichst interdisziplinär voranzutreiben. Oberste Prämisse ist dabei die Reduktion der Abhängigkeit von fossilen Energieträgern und die Stärkung der regionalen Wertschöpfung. Die regional verfügbaren energetischen Ressourcen wie Sonnenenergie oder Biomasse sollen zur Erhöhung des Eigenversorgungsgrades beitragen. Erfolge aus der vorangegangenen KEM-Umsetzungsperiode sollen weiterverfolgt werden, wie etwa das Photovoltaik Bürgerbeteiligungsmodell für die Bevölkerung. Aber auch die personellen Ressourcen wie die aktive Steuerungsgruppe, die KEM-Managerin und BürgerInnen sollen im Rahmen der KEM weiterhin eine Plattform für Zukunftsideen im Schmidatal haben. Die Umsetzungsphase soll auch die Möglichkeit bieten Schwächen in der Region aktiv anzupacken! Dazu zählen die weitere Umsetzung von sanierungsbedürftigen öffentlichen Gebäuden, die Entwicklung von innovativen Mobilitätslösungen oder die Weiterentwicklung des bestehenden Wirtschaftsparks mit dem Themenschwerpunkt Energie und Energiegemeinschaften. Mit den geplanten Themenschwerpunkten sind somit alle wichtigen Zielgruppen abgedeckt, was in Kombination mit Öffentlichkeitsarbeit und bewusstseinsbildenden Maßnahmen eine Breitenwirkung im Schmidatal bewirken soll.

### 3. Eingebundene Akteursgruppen

Die KEM-Managerin DI Silvia Köllner lebt in der Region und fungiert als zentrale Vernetzungsperson zwischen den Akteuren. Das KEM-Büro ist in Ziersdorf angesiedelt und ist von der Hauptstraße gut einsichtig und leicht erreichbar. Die Öffnungszeiten sind MO 8:00 – 12:00 Uhr sowie MI 13:00 – 17:00 Uhr sowie nach persönlicher Terminvereinbarung. Zusätzlich ist noch eine Assistenz im Ausmaß von 10 Wochenstunden im KEM-Büro bzw. im Landschaftspark Schmidatal-Manhartsberg angestellt.

Der Landschaftspark Schmidatal-Manhartsberg, bestehend aus den sechs Gemeinden Heldenberg, Hohenwarth-Mühlbach am Manhartsberg, Sitzendorf an der Schmida, Ravelsbach, Maissau und Ziersdorf, ist der Projektträger der Klima- und Energiemodellregion. Als Obmann fungiert Ing. Peter Steinbach. Die KEM-Steuerungsgruppe setzt sich aus der KEM-Managerin, politischen Vertretern (Bürgermeistern, tw. Vizebürgermeistern, Umweltgemeinderäten, Energiebeauftragte), sowie Personen aus der Verwaltung zusammen. Die Steuerungsgruppe, organisiert vom KEM-Management, trifft sich in regelmäßigen Intervallen, um aktuelle Themen der KEM zu besprechen und Entscheidungen zu treffen. Je nach Projektthema nehmen zusätzliche Personen an den Besprechungen teil.

Die BürgerInnen können durch Veranstaltungen, laufende regionale Öffentlichkeitsarbeit, persönliche Besprechungen mit der KEM-Managerin wie dem Photovoltaik Bürgerbeteiligungsmodell erreicht werden. Die Homepage der KEM [www.kem-schmidatal.at](http://www.kem-schmidatal.at) informiert laufend über aktuelle Themen.

Mit den benachbarten Regionen KEM Wagram, KEM 10 vor Wien, KEM Tullnerfeld Ost und KEM Retzer Land besteht ein enger Erfahrungsaustausch. In der Vergangenheit wurden regelmäßige Austauschtreffen organisiert. Corona bedingt fand die Kommunikation leider nur online oder telefonisch statt. Es sind jedoch zukünftig wieder persönliche Treffen geplant.

Verschiedene externe Firmen wie Energy Changes Projektentwicklung GmbH, Kärnten Solar, im-plan-tat oder eKUT GmbH stehen der KEM Schmidatal bei projektspezifischen Fragen zur Seite. Weitere externe Projektpartner werden bei den einzelnen Schwerpunktthemen nach Bedarf beigezogen. Durch das KEM-QM besteht ein laufender Austausch mit der Energie- und Umweltagentur NÖ. Eva Otepka betreut als KEM-QM-Betreuerin die Region.

## 4. Aktivitätenbericht

### 4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	0		
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>PROJEKTMANAGEMENT</b>		
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Das „KEM-Management“ stellt das notwendige Projektmanagement mit entsprechender Dokumentation, Controlling, begleitende Umsetzung der Arbeitspakete, Einhaltung des Zeitplans, Berichtswesen, Vernetzung, Fördermanagement und Besprechungen mit dem Projektträger sicher.</p> <p>Ziele: Controlling, Dokumentation, Projektentwicklung</p>		
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<table border="0"> <tr> <td style="vertical-align: top;"> <p><u>Geplante Meilensteine</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dokumentation von Steuerungsgruppentreffen</li> <li>• Fertigstellung Jahresbericht</li> <li>• Förderzusagen für KEM-Investitionsförderungen</li> <li>• Fertigstellung Endbericht</li> </ul> </td> <td style="vertical-align: top; padding-left: 20px;"> <p><u>Bisherige Erreichung der Meilensteine</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßige Steuerungsgruppentreffen (ca. alle 3 Monate, je nach Möglichkeit aufgrund Coronabestimmungen) finden statt und werden vor- und nachbereitet</li> <li>• Jahresbericht fertiggestellt</li> <li>• 19 Zusagen für Photovoltaik-Investförderungen im Gesamtwert von 166.906,- €</li> <li>• 2 Zusagen Heizungstausch Investförderungen im Gesamtwert von 25.460,-€</li> <li>• 1 E-PKW Kangoo im Wert von 7.071,-€</li> <li>• 3 E-Tuk-Tuk im Wert von 1.644,- €</li> <li>• 2 E-Kindergartenbusse wurden angeschafft,</li> <li>• offen</li> </ul> </td> </tr> </table>	<p><u>Geplante Meilensteine</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dokumentation von Steuerungsgruppentreffen</li> <li>• Fertigstellung Jahresbericht</li> <li>• Förderzusagen für KEM-Investitionsförderungen</li> <li>• Fertigstellung Endbericht</li> </ul>	<p><u>Bisherige Erreichung der Meilensteine</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßige Steuerungsgruppentreffen (ca. alle 3 Monate, je nach Möglichkeit aufgrund Coronabestimmungen) finden statt und werden vor- und nachbereitet</li> <li>• Jahresbericht fertiggestellt</li> <li>• 19 Zusagen für Photovoltaik-Investförderungen im Gesamtwert von 166.906,- €</li> <li>• 2 Zusagen Heizungstausch Investförderungen im Gesamtwert von 25.460,-€</li> <li>• 1 E-PKW Kangoo im Wert von 7.071,-€</li> <li>• 3 E-Tuk-Tuk im Wert von 1.644,- €</li> <li>• 2 E-Kindergartenbusse wurden angeschafft,</li> <li>• offen</li> </ul>
<p><u>Geplante Meilensteine</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dokumentation von Steuerungsgruppentreffen</li> <li>• Fertigstellung Jahresbericht</li> <li>• Förderzusagen für KEM-Investitionsförderungen</li> <li>• Fertigstellung Endbericht</li> </ul>	<p><u>Bisherige Erreichung der Meilensteine</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßige Steuerungsgruppentreffen (ca. alle 3 Monate, je nach Möglichkeit aufgrund Coronabestimmungen) finden statt und werden vor- und nachbereitet</li> <li>• Jahresbericht fertiggestellt</li> <li>• 19 Zusagen für Photovoltaik-Investförderungen im Gesamtwert von 166.906,- €</li> <li>• 2 Zusagen Heizungstausch Investförderungen im Gesamtwert von 25.460,-€</li> <li>• 1 E-PKW Kangoo im Wert von 7.071,-€</li> <li>• 3 E-Tuk-Tuk im Wert von 1.644,- €</li> <li>• 2 E-Kindergartenbusse wurden angeschafft,</li> <li>• offen</li> </ul>		
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die aktive Steuerungsgruppe besteht aus den Bürgermeistern sowie teilweise Vertretern der Verwaltung je Gemeinde und trifft sich regelmäßig zu Besprechungen und stimmt die nächsten Schritte ab. Die Terminkoordination, Agenda-Gestaltung, inhaltliche Vorbereitung, Einladung von externen Referenten und Protokollierung erfolgt durch das KEM-Management. Zwischen KEM-Managerin und dem Obmann Ing. Peter Steinbach finden darüber hinaus laufende Abstimmungen statt. Mindestens ein- bis zweimal jährlich besucht die KEM-Managerin alle Gemeinden zu einem offenen Austauschtermin im jeweiligen Gemeindeamt.</p> <p>Des Weiteren wird von dort aus Öffentlichkeitsarbeit in Form der KEM-Homepage, auf der aktuelle Informationen zu Veranstaltungen, themenspezifische Dokumente und Infos der Region sowie aktuelle Förderungen für Energieprojekte zu finden sind. Das KEM-Büro dient als erste Anlaufstelle für interessierte BürgerInnen, die dort eine Beratung der KEM-Managerin bzw. Vernetzung mit entsprechenden Einrichtungen erhalten. Es liegen Informationsbroschüren zu energierelevanten Themen auf.</p> <p>Die gesamte Dokumentation, die Einhaltung des Zeitplans, das Berichtswesen und das Controlling obliegen dem KEM-Management. Die Vernetzung mit regionalen und überregionalen Akteuren wie der ENU, benachbarten KEM-Regionen etc. wird aktiv vom KEM-Management gefördert. Für Investitionsprojekte werden für die Gemeinden Fördermöglichkeiten im Rahmen der KEM-Investitionsförderung oder anderen Bundes- bzw. Landesförderungen ausgelotet und bei der Einreichung und Abrechnung begleitet. Die laufende Projektentwicklung innerhalb der KEM ist ebenfalls ein wichtiges Tätigkeitsfeld.</p>		
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-			

INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Zum Zeitpunkt des Antrages wurden keine Leistungsindikatoren gewählt, es können die Erreichung der definierten Meilensteine als Indikator dienen
---	--

Maßnahme Nummer:	1		
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Innenbeleuchtungskampagne		
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die Innenbeleuchtung von relevanten öffentlichen Gebäuden soll im Rahmen der Kampagne um mind. 20% energieeffizienter gestaltet werden. Eine regionale Ausschreibung soll für die Gemeinden ein besseres Preis-/Leistungsverhältnis erzielen und damit die Umsetzung attraktivieren.		
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<table border="0"> <tr> <td style="vertical-align: top;"> <u>Geplante Meilensteine</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• qualifizierte Lichtplaner identifiziert</li> <li>• Protokolle der Bedarfserhebung ausgewählter öffentlicher Objekte liegen vor</li> <li>• regionale Ausschreibung für die Umstellung der Innenbeleuchtung ist erstellt</li> <li>• erfolgreiche Maßnahme wird in der Bevölkerung und KEM-Kreisen kommuniziert</li> </ul> </td> <td style="vertical-align: top; padding-left: 20px;"> <u>Bisherige Erreichung der Meilensteine</u> </td> </tr> </table>	<u>Geplante Meilensteine</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• qualifizierte Lichtplaner identifiziert</li> <li>• Protokolle der Bedarfserhebung ausgewählter öffentlicher Objekte liegen vor</li> <li>• regionale Ausschreibung für die Umstellung der Innenbeleuchtung ist erstellt</li> <li>• erfolgreiche Maßnahme wird in der Bevölkerung und KEM-Kreisen kommuniziert</li> </ul>	<u>Bisherige Erreichung der Meilensteine</u>
<u>Geplante Meilensteine</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• qualifizierte Lichtplaner identifiziert</li> <li>• Protokolle der Bedarfserhebung ausgewählter öffentlicher Objekte liegen vor</li> <li>• regionale Ausschreibung für die Umstellung der Innenbeleuchtung ist erstellt</li> <li>• erfolgreiche Maßnahme wird in der Bevölkerung und KEM-Kreisen kommuniziert</li> </ul>	<u>Bisherige Erreichung der Meilensteine</u>		
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<b>Ein Abänderungsantrag dieser Maßnahme wird beigelegt.</b>		
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bestandserhebung der Innenbeleuchtung von mind. 8 Gebäude durch einen qualifizierten Lichtplaner liegt vor</li> <li>– Mind. 50 Leuchten werden durch effizientere Modelle getauscht</li> <li>– 5 Veröffentlichungen zum Projekt in regionalen Medien</li> </ul>		

Maßnahme Nummer:	2		
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Sonnenstrom für Groß & Klein		
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Ziel des Arbeitspaketes ist die Umsetzung von Photovoltaik-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden, wie Feuerwehren, Sportstätten oder Kindergärten die insbesondere aufgrund eines geringen Eigenverbrauches bisher nicht im Fokus standen bzw. keine für die Entscheidungsträger attraktive Amortisationsdauer aufwiesen. Alternative Modelle sollen dennoch eine Umsetzung ermöglichen.		
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<table border="0"> <tr> <td style="vertical-align: top;"> <u>Geplante Meilensteine</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• qualifizierte Photovoltaikfirma für die Zusammenarbeit identifiziert</li> <li>• Protokolle der Photovoltaik Eignung von ausgewählten Kindergärten und Vereinsgebäuden liegen vor</li> <li>• Finanzierungsmodelle für die Anwendung ausgearbeitet</li> </ul> </td> <td style="vertical-align: top; padding-left: 20px;"> <u>Bisherige Erreichung der Meilensteine</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausschreibungen und Auswahl der Firmen mit den besten Angeboten hat stattgefunden</li> <li>• Es wurde in allen sechs Gemeinden eine Potenzialanalyse durchgeführt, Protokolle liegen vor</li> <li>• 19 Zusagen für Photovoltaik-Investförderungen im Gesamtwert von 166.906€</li> <li>• Es werden in zwei Gemeinden Bürgerbeteiligungsprojekte umgesetzt</li> <li>• Berichte in den Gemeindezeitungen</li> </ul> </td> </tr> </table>	<u>Geplante Meilensteine</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• qualifizierte Photovoltaikfirma für die Zusammenarbeit identifiziert</li> <li>• Protokolle der Photovoltaik Eignung von ausgewählten Kindergärten und Vereinsgebäuden liegen vor</li> <li>• Finanzierungsmodelle für die Anwendung ausgearbeitet</li> </ul>	<u>Bisherige Erreichung der Meilensteine</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausschreibungen und Auswahl der Firmen mit den besten Angeboten hat stattgefunden</li> <li>• Es wurde in allen sechs Gemeinden eine Potenzialanalyse durchgeführt, Protokolle liegen vor</li> <li>• 19 Zusagen für Photovoltaik-Investförderungen im Gesamtwert von 166.906€</li> <li>• Es werden in zwei Gemeinden Bürgerbeteiligungsprojekte umgesetzt</li> <li>• Berichte in den Gemeindezeitungen</li> </ul>
<u>Geplante Meilensteine</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• qualifizierte Photovoltaikfirma für die Zusammenarbeit identifiziert</li> <li>• Protokolle der Photovoltaik Eignung von ausgewählten Kindergärten und Vereinsgebäuden liegen vor</li> <li>• Finanzierungsmodelle für die Anwendung ausgearbeitet</li> </ul>	<u>Bisherige Erreichung der Meilensteine</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausschreibungen und Auswahl der Firmen mit den besten Angeboten hat stattgefunden</li> <li>• Es wurde in allen sechs Gemeinden eine Potenzialanalyse durchgeführt, Protokolle liegen vor</li> <li>• 19 Zusagen für Photovoltaik-Investförderungen im Gesamtwert von 166.906€</li> <li>• Es werden in zwei Gemeinden Bürgerbeteiligungsprojekte umgesetzt</li> <li>• Berichte in den Gemeindezeitungen</li> </ul>		

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Installation der Photovoltaikanlagen</li> <li>• erfolgreiche Maßnahme wird in der Bevölkerung kommuniziert</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Installation der PV- Bürgerbeteiligung und selbst finanzierten PV-Anlagen erfolgt Großteils im Jahr 2021 (zwei Anlagen wurden bereits installiert)</li> <li>• Die PV-Initiativen werden über Homepages, regionale Medien und Gemeindefeitungen beworben</li> </ul>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>In Zusammenarbeit mit Experten des Büros implantat wurde das Potential für die Umsetzung von PV-Anlagen insbesondere auf Kindergärten, gemeindeeigenen Gebäuden und Flächen, sowie Vereinsgebäuden wie Sportstätten evaluiert. Im Rahmen einer Vor-Ort Begehung wurden die Objekte hinsichtlich der Eignung für PV besichtigt und die Ergebnisse in einem Protokoll je Gemeinde dargestellt.</p> <p>Dies stellte die Basis zur Beurteilung möglicher Bürgerbeteiligungsprojekte dar. Nach mehreren Treffen mit den Verantwortlichen der Gemeinden konnten in zwei Gemeinden Bürgerbeteiligungsprozesse gestartet werden. In Kooperation mit der Energie- und Umweltagentur Niederösterreich werden die Projekte abgewickelt. Hierfür wird das angebotene Kommunikationspaket der ENU angenommen. Ab September werden die Bürger die Möglichkeit haben, Anteile an den PV-Bürgerbeteiligungsanlagen zu kaufen. Die Umsetzung erfolgt 2021. Die technische Umsetzung der Photovoltaikanlagen sowie die Finanzierung/Bürgerbeteiligung wurden in der Umsetzung begleitet. Dies betrifft insbesondere die laufende Abstimmung mit der ausführenden Firma und den Gemeindevertretern sowie die Überprüfung der Einhaltung der Zeitpläne und des Budgets.</p> <p><u>Marktgemeinde Ziersdorf:</u> Kläranlage 80 kWp, Kindergarten 20 kWp – <b>Gesamt 100 kWp</b> – positiv beurteilt und in Planung</p> <p><u>Marktgemeinde Ravelbach:</u> Kläranlage 49,5 kWp, Bauhof 18 kWp, Kindergarten 15 kWp – <b>Gesamt 82,5 kWp</b> – positiv beurteilt und in Planung</p> <p>Um die Klimaziele für den Ausbau der Sonnenenergie zu erfüllen, ist es besonders erfreulich, dass zusätzlich selbst finanzierte Anlagen, in allen sechs Gemeinden, teilweise bereits umgesetzt bzw. in Planung sind und in naher Zukunft gebaut werden.</p> <p>Dazu zählen:</p> <p><u>Gemeinde Heldenberg:</u> Kindergarten <b>30 kWp – bereits 2020 umgesetzt</b></p> <p><u>Hohenwarth-Mühlbach am Manhartsberg:</u> Kindergarten Hohenwarth 20 kWp – positiv beurteilt und in Planung</p> <p><u>Stadtgemeinde Maissau:</u> Kindergarten Maissau 18 kWp, Kindergarten Unterdürnbach 8 kWp, Gemeindeamt 25 kWp, Musikheim 25 kWp, Volksschule 10 kWp, Feuerwehr Maissau 20 kWp – <b>Gesamt 106 kWp</b> – positiv beurteilt und in Planung</p> <p><u>Marktgemeinde Sitzendorf an der Schmida:</u> Feuerwehr Sitzendorf alt 17,25 kWp, Feuerwehr Sitzendorf neu 15,25 kWp, Kindergarten 34 kWp + 8 kWp Batteriespeicher (bereits umgesetzt 2020) - <b>Gesamt 66,5 kWp</b> – positiv beurteilt und teilweise in Planung bzw. umgesetzt</p> <p><b>KEM Investförderung - der 19 PV-Anlagen beträgt: 166.906,- Euro (487,5 kWp + 8 kWp Speicher)</b></p> <p>Im Zuge der Erarbeitung der Potenzialanalysen wurde auf die Möglichkeit in Zukunft Energiegemeinschaften zu gründen bereits Rücksicht genommen. Dieses innovative Konzept eröffnet neue Wege um erneuerbare Energien direkter und effizienter einsetzen zu können. In einem eigenen Arbeitspaket soll dieses Thema „Schmidataler Energiegemeinschaft“ im Detail behandelt werden (siehe Antrag auf Änderung einer Maßnahme).</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Prüfung der Eignung von mind. 6 Gebäuden durch eine qualifizierte Photovoltaikfirma und dem KEM Management liegt vor – 19 erfolgt</li> <li>– Mind. 30 kWp Photovoltaikanlagen werden durch diese Maßnahme installiert- 96 kWp bereits umgesetzt, 182,5 kWp werden noch 2021 umgesetzt</li> <li>– 5 Veröffentlichungen zum Projekt in regionalen Medien - 13 erfolgt</li> </ul>

Maßnahme Nummer:	3	
Titel der Maßnahme:	Offensive öffentlicher Wärmeverbrauch	
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Das Thema Raumwärme in öffentlichen Gebäuden soll ganzheitlich betrachtet werden. Die relevantesten öffentlichen Gebäude sollen einem Heizungs-EKG unterzogen werden, um technische Schwachstellen zu identifizieren. Bestehende fossile Heizungen sollen bei einer Umstellung auf erneuerbare Systeme begleitet werden, um das Ziel „Raus aus dem Öl“ zu erreichen. Die thermische Sanierung von identifizierten Objekten wird begleitet. Die Energiebeauftragten der Region werden bei der Datenanalyse im Rahmen der Energiebuchhaltung und sonstigen Fragestellungen unterstützt.	
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<u>Geplante Meilensteine</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenarbeit mit ENU festgelegt</li> <li>• Heizungs-EKGs in relevanten öffentlichen Gebäuden durchgeführt</li> <li>• KEM Gemeinden unterzeichnen Manifest „Raus aus dem Öl im Schmidatal!“</li> <li>• Mind. 1 thermische Sanierung wird in der Umsetzung begleitet</li> <li>• Vernetzungstreffen mit den Energiebeauftragten der Region findet statt</li> <li>• Maßnahme wird in der Bevölkerung kommuniziert</li> </ul>	<u>Bisherige Erreichung der Meilensteine</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Es wurden drei Energieberatungen seitens der ENU im Zuge von Heizungs-umstellungen „Raus aus Öl“ durchgeführt, Protokolle liegen vor</li> <li>• Kontakt zur Projektleitung Heizungs-EKGs wurde hergestellt, 2 Objekte in Planung</li> <li>• Gemeinden bekennen sich zum Thema „ölfreie Gemeinde“ – Umsetzung von zwei Heizungsanlagen – Öl auf Pellets VS Ravelsbach – neue Pelletsanlage mit 120 kW Heizleistung – Gesamtförderung 13.650,- Euro NMS Ziersdorf – neue Pelletsanlage mit 108 kW Heizleistung – Gesamtförderung 11.810,- Euro</li> <li>• In der Volksschule Ravelsbach wurden Einzelmaßnahmen umgesetzt – Fenstertausch, Dachbodendämmung, Heizungs-tausch</li> <li>• Umbau und wärmetechn. Sanierung des Dorfhouses+Musikheim in Mühlbach a. M. (Gemeinde Hohenwarth-Mühlbach a. M.) – umfassende thermische Sanierung</li> <li>• Volksschule Sitzendorf a. d. Schmida: mit Hilfe der Ökomanagementförderung NÖ konnte ein umfangreiches Sanierungskonzept erarbeitet werden</li> <li>• 2022 geplant</li> <li>• In den Gemeindezeitungen Artikel erschienen, Homepage etc.</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	In Zusammenarbeit mit der ENU konnten drei Energieberatungen zum Thema „Raus aus Öl“ in öffentlichen Gebäuden durchgeführt werden. In zwei Fällen, Volksschule Ravelsbach und Neue Medienmittelschule Ziersdorf, konnten erfolgreich die veralteten Ölheizungen getauscht werden. Die beiden neuen Biomasseheizungen – Pelletsanlagen – befinden sich gerade in Umsetzung und kommen ab der Heizperiode 2021/2022 zum Einsatz. Auch hier wurden die KEM Investitionsförderungen positiv beurteilt! Die Initiative „Gemeinden ölfrei“ wird laufend medial unterstützt. Im Falle des Musikheimes in Maissau wurde ebenso eine Energieberatung durchgeführt, das Protokoll liegt vor. Der Plan ist die Umstellung des Heizsystems von Öl auf Biomasse und Einzelmaßnahmen im wärmetechnischen Sanierungsbereich. Es ist geplant Heizungs-EKGs für mind. zwei öffentliche Gebäude durch einen qualifizierten Energieberater seitens der ENU durchführen zu lassen. Dabei wird die Heizsituation (Pumpen,	



	<p>Kessel, Warmwasserbereitung, Verteilungen, Nutzerverhalten, Gebäudehülle) analysiert und Verbesserungsvorschläge identifiziert. Die Ergebnisse werden im Rahmen eines Protokolls zusammengefasst und den Gemeinden präsentiert.</p> <p>Die vorangegangene KEM-Periode haben zu zahlreichen Sanierungen u.a. auch Mustersanierungen (VS Ziersdorf, Gemeindeamt Ziersdorf) geführt! Auch in dieser Weiterführungsperiode ist es der KEM gelungen, Gemeinden im Sanierungsprozess erfolgreich zu unterstützen. Im Falle der Volksschule Sitzendorf an der Schmida konnte ein umfassendes Sanierungskonzept bis hin zu aktuellen Förderungen für thermische Sanierungen erarbeitet werden. Die Gemeinde Hohenwarth-Mühlbach am Manhartsberg befindet sich gerade Mitten in der Umsetzung eines Zubzw. Umbaus des ehemaligen Dorfhauses. Hier wird ein neues Dorfzentrum inklusive Musikheim entstehen. Die umfassende Sanierungsförderung konnte erfolgreich beantragt werden, statt einer alten Ölheizung wird zukünftig Fernwärme (Hackschnitzel) zum Einsatz kommen. In der Volksschule Ravelsbach wurden im Zuge der Heizungsumstellung Einzelmaßnahmen in Angriff genommen und verbessern somit den thermischen Gesamtzustand des Gebäudes.</p> <p>Die Energiebeauftragten wurden in der Vergangenheit regelmäßig zu Vernetzungstreffen geladen, um anstehende Energiethemen in der Gemeinde zu besprechen, Erfahrungen auszutauschen und um Benchmarks mit Daten aus der Energiebuchhaltung untereinander zu vergleichen. Aufgrund der coronabedingten Situation seit Start der 2. Weiterführungsphase wurde auf gemeinsame Treffen verzichtet. Stattdessen besuchte das KEM-Management persönlich jeden Verantwortlichen - Energiethemen und Energiebuchhaltung - auf den Gemeinden. In Zukunft sind wieder gemeinsame Treffen geplant.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>– Einsparung von mind. 10 % der Heizkosten durch Heizungs-EKG - folgt  – Mind. 1 öffentliches Gebäude wird bei der thermischen Sanierung begleitet – 2 Gebäude (Volksschule Ravelsbach, Musikheim/Manhartsberg wurden begleitet  – Organisation von mind. 2 Vernetzungstreffen mit den regionalen Energiebeauftragten – 1 Treffen online erfolgt  – 3 Veröffentlichungen zum Projekt in regionalen Medien – 3 erfolgt</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>4</p>	
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>E-Bike voraus</p>	
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)</p>	<p>Die Forcierung von E-Bikes im Schmidatal durch die Bearbeitung verschiedenster Einsatzbereiche (Anschluss zum Bahnhof für Pendler, Einkäufe in der Region, etc, ...), um den motorisierten Individualverkehr zu reduzieren. Aktivitäten, wie zum Beispiel ein Radwandertag sind diverse Begleitmaßnahmen im Bereich Mobilität.</p>	
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)</p>	<p><u>Geplante Meilensteine</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Flyer regionales E-Bike Radwegenetz liegt vor</li> <li>• Radwandertag durchgeführt</li> <li>• Evaluierung der e-Bike Situation ÖPNV und Nahversorger liegt vor</li> <li>• Maßnahme zur Attraktivierung der e-Bike Nutzung ist umgesetzt</li> <li>• E-Bike Training ist durchgeführt</li> </ul>	<p><u>Bisherige Erreichung der Meilensteine</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstorganisierte Radregion mit Radkarte für das Schmidatal als die größte Bewegung zu Haushalten. Diese wurde an jeden Haushalt verteilt (ein &amp; 00€ für die Radkarte)</li> <li>• Einmal Radsternfahrt mit Teilnahme aller sechs Gemeinden im Zuge des Mobilitätstreffens (als Pre-Event) am 11. Sept.</li> <li>• 2021 Radkarte beinhaltet Radwege, bei der Zugabe der Radkarte befindet sich ein gemeinsames über die folgenden Stellen gekennzeichnete Verhalten in der Bevölkerung ausgeteilt (jeder Haushalt)</li> <li>• Die Radsternfahrt und die regionale Radkarte sollen die Menschen animieren vermehrt auf Auto zu verzichten und das Rad zu benutzen, auf sicheren Wegen!</li> <li>• Es ist geplant, das Thema Radfahren, sichere Radwege in die Volksschulen zu bringen</li> </ul>

<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)</p>	<p>Um den Bewohnern des Schmidatal eine Substituierung der häufig gefahrenen Kurzstrecken (beispielsweise zum Nahversorger, zum nächsten Café, zur nächsten Bank, etc...) durch ein übersichtlicheres Radwegenetz möglich zu machen, wurde eine regionale Radkarte erstellt. Im Fokus standen hier, die Radwege innerhalb der Gemeinden aufzuzeigen, um eine Erleichterung für die Einheimischen zu schaffen.</p> <p>Die Wege wurden von uns mit dem Rad abgefahren, um einerseits die Sicherheit in Bezug auf den motorisierten Verkehr zu überprüfen und welche Wege sich für alltägliche Fahrten (z.B. Einkaufsfahrten), insbesondere auch für E-Bikes eignen. Durch diese Dokumentation wurde mittels QGIS selbst eine Radkarte erstellt, welche sowohl auf den Homepages der KEM Schmidatal, dem Landschaftspark Schmidatal-Manhartsberg und vereinzelt sogar auf den Gemeindehomepages zugänglich ist und an jeden Haushalt der sechs Gemeinden im Schmidatal ausgetragen wurde.</p> <p>Um die Situation der relevanten ÖPNV Stationen in der Region (z.B. Bahnhof Ziersdorf, Bahnhof Limberg) hinsichtlich der Nutzung von e-Bikes bzw. Fahrrad zu evaluieren, wurde ein Fragebogen (Postwurf an ca. 8.000 Haushalte) entwickelt, der eine Antwort auf die Frage geben soll „Was braucht es für eine verstärkte Nutzung von e-Bikes?“.</p> <p>Als zusätzlicher Anreiz bei der Befragung mitzumachen, kann jeder Partizipant an einem Gewinnspiel teilnehmen, in dem Radausrüstung verlost wird. Diese Verlosung wird im Rahmen einer Schmidataler Radsternfahrt (als Pre-Event zur Mobilitätswoche 2021) am 11. September 2021 stattfinden. Das Motto der Sternfahrt ist „Die ganze Region Schmidatal radelt und bleibt gesund“. Wie bereits erwähnt, findet am Ziel der Radsternfahrt eine Veranstaltung statt. Mittels Flyer, Plakaten und verschiedener regionaler Medien (Gemeindezeitungen, Homepages, NÖN, Bezirksblätter) wird auf das Event aufmerksam gemacht.</p> <p>Um das Thema Radfahren noch zu attraktivieren, ist in Kooperation mit der Leader Region Weinviertel Manhartsberg, eine Errichtung von Radservicestationen (falls möglich mit E-Ladestationen für e-Bikes) zentrumsnah bzw. in der Nähe von Nahversorgern, geplant.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>– 100 Flyer und 100 Radkarten mit dem regionalen e-Bike Radwegenetz zur freien Entnahme - 8000 Radkarten als Postwurf in jeden Haushalt der Region und zur freien Entnahme auf jeder der 6 Gemeinden, 100 Plakate und ca. 5000 Flyer – Radsternfahrt bereits im Umlauf</p> <p>– Mind. 2 Maßnahmen zur Attraktivierung der e-Bike Mobilität in der Region umgesetzt</p> <p>– 1 e-Bike Training für die Bevölkerung durchgeführt – 2 e-Bike Trainings umgesetzt</p> <p>– 1 e-Bike Radwandertag durchgeführt – wird am 11. Sept. durchgeführt</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>5</p>	
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Biomasse Nahwärmenetze</p>	
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)</p>	<p>Ziel des Arbeitspaketes ist die Projektentwicklung von neuen Biomasse Mikronahwärmenetzen und die Effizienzsteigerung von bestehenden Anlagen, um den Anteil an erneuerbaren Energieträgern in der Wärmebereitstellung zu erhöhen.</p>	
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)</p>	<p><u>Geplante Meilensteine</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Protokolle der Potentialermittlung für neue Biomassenahwärmenetze und die Effizienzsteigerung bei bestehenden Anlagen liegen vor</li> <li>• Umsetzungsbegleitung und Fördermanagement</li> </ul>	<p><u>Bisherige Erreichung der Meilensteine</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Hohenwarth/Oberrohrbach wurden die ersten Ökodarstellungen für NÖN durchgeführt</li> <li>• Service der Gemeindeübergreifend in Hohenwarth/Mühlbach a. M. und in Raasdorf durchgeföhrt</li> <li>• Rausbach/Jungenbrunn/Obervork/Winterbrunn in Planung.</li> <li>• die Umsetzung/Transfer auf Biomasse in Raasdorf/Mühlbach a. M. und in Hohenwarth/Mühlbach a. M. – Gemeinde-</li> </ul>

	<p>amt, Drei Raum (ehem. VS, nun 3 Gewerbebetriebe) und Wohnhausanlage. Start Konzepterstellung durch qualifizierten Planer (Ekut) mit Hilfe der Ökomanagementförderung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sitzendorf a. d. Schmida – umfassende Bestandsanalyse (Ökomanagementförderung) – Energy Changes</li> <li>- Förderbegleitung durch KEM.</li> </ul> <p>Die Maßnahmen wurden in den Gemeindezeitungen und KEM-Homepage kommuniziert</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)</p>	<p>In Zusammenarbeit mit der ENU konnte durch das Angebot des Umwelt Gemeinde Services, mittels Energieberatungen vor Ort, eine wertvolle Basis in Bezug auf Heizungsumstellung und Fernwärmepotenziale geschaffen werden. Zum Beispiel in der Gemeinde Ravelsbach und Hohenwarth – Mühlbach a. M. dienten diese Erstberatungen als Startschuss für weitere Schritte in Richtung Umsetzung. Ravelsbach befindet sich gerade mitten in der Umsetzung/Erneuerung des Heizsystems/Fernwärmenetzes der Volksschule, des Kindergartens und des Musikheimes. Das neue Biomasseheizsystem, mit einer Leistung von 120 kWh, wird im Herbst 2021 in Betrieb gehen!</p> <p>Hohenwarth/Mühlbach a. M. befindet sich in der zweiten Phase – der Konzepterstellung – eines möglichen Fernwärmenetzwerkes im Zentrum von Hohenwarth, ausgehend vom Gemeindeamt. Die Firma Ekut ist bereits beauftragt und wird ein umfassendes Projekt zum Thema Nahwärmerversorgungssystem (Gebäudeanalysen inkl. Energieausweise, PV+Solarwärme+Energiezentrale, E-Ladestelle+E-Fahrzeuge) ausarbeiten.</p> <p>In Sitzendorf an der Schmida wurde 2020 die Konzeptphase für Umbau- und Sanierung der Volksschule (aus den 1970iger Jahren) gestartet. Insbesondere die Heizungsanlage ist schon veraltet (EVN Fernwärme) und verfügt über einen Ölkessel als Ausfallsreserve. Im Zuge der Ökomanagementförderung wurde das bestehende Mikronahwärmenetz einem Effizienzcheck unterzogen, eine umfassende Bestandsanalyse (Energy Changes in Kooperation mit KEM) erstellt und Vorschläge zur Verbesserung der wärme- und heizungstechnischen Situation erarbeitet. Die Ergebnisse wurden in einem Bericht dokumentiert und den Entscheidungsträgern präsentiert.</p> <p>Die Region verfügt aufgrund der regionalen Gegebenheiten noch über weitere Potentiale zum Ausbau von Biomasse-Nahwärmenetzen, Beratungen sind in Planung.</p> <p>Zur Aufgabe der KEM zählt die Unterstützung der Entscheidungsfindung in entsprechenden Gremien, die enge Zusammenarbeit mit Planern und Vernetzung mit relevanten Akteuren, die Teilnahme an den relevanten Projektbesprechungen, um die Projekte voranzutreiben. Die Umsetzungen wurden und werden öffentlichkeitswirksam begleitet.</p> <p>Für eine wirtschaftliche Umsetzbarkeit sind Förderungen maßgeblich. Die KEM-Managerin informiert über aktuelle Fördertöpfe auf Bundes- und Landesebene und kümmert sich um das Fördermanagement.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>– Prüfung der Eignung von mind. 1 Standort für Biomassenahwärmenetze - teilweise erfolgt, Konzept in Ausarbeitung</p> <p>– 2 Veröffentlichungen zum Projekt in regionalen Medien - erfolgt</p>

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Energieraumplanung_“Next step_Klimacheck“
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Ziel ist die Ausarbeitung von Maßnahmen zur Forcierung einer klimaschonenden Regional- und Siedlungsentwicklung im Schmidatal (Klima-Check mit Handlungsleitfaden, Leerstandsmanagement und Siedlungsentwicklung).

<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)</p>	<table border="0"> <tr> <td data-bbox="533 226 986 1137"> <p><u>Geplante Meilensteine</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• qualifizierter Raumplaner oder Experte für die Zusammenarbeit identifiziert</li> <li>• Erhebung des IST-Zustandes der einzelnen Gemeinden mit Hilfe eines Klima-Checks und Ableitung konkreter Zielsetzungen</li> <li>• Entwicklung eines Handlungsleitfadens als Grundlage für eine Weiterentwicklung bestehender Planungsinstrumente bzw. – Grundlagen (z.B. ÖEK, Siedlungsentwicklung, Flächenwidmungsbzw. Bebauungsplan)</li> <li>• Ausarbeitung von Maßnahmen zur Reduktion der Leerstände und Aufwertung der Ortskerne</li> <li>• Durchführung einer Exkursion mit relevanten Akteuren</li> </ul> </td> <td data-bbox="1002 226 1445 1111"> <p><u>Bisherige Erreichung der Meilensteine</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Raumplaner identifiziert – Implantat</li> <li>• Entwicklung eines Excel-Tools um Klima-Check, IST-Zustand bzw. Grobbilanz betreffend CO2-Emissionen erstellen zu können. Ein Vortrag zu diesem Thema in der Gemeinde Hohenwarth/Mühlbach a. M. Weitere Vorträge folgen.</li> <li>• Muss noch erstellt werden</li> <li>• Anhand der Gemeinde Hohenwarth/Mühlbach a. M. Identifizierung der Leerstände und darüber hinaus Abhaltung von zwei Workshops mit interessierten Bürgern und Gemeinderäten in Zusammenarbeit mit Implantat. Ergebnis: Ausarbeitung von Umsetzungskonzepten eines zentrurnahen Leerstands unter Einbindung von Studenten der TU- Wien (unterstützt durch Bildungsbörse der Leader Region Weinviertel-Manhartsberg).</li> <li>• Noch nicht erfolgt</li> </ul> </td> </tr> </table>	<p><u>Geplante Meilensteine</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• qualifizierter Raumplaner oder Experte für die Zusammenarbeit identifiziert</li> <li>• Erhebung des IST-Zustandes der einzelnen Gemeinden mit Hilfe eines Klima-Checks und Ableitung konkreter Zielsetzungen</li> <li>• Entwicklung eines Handlungsleitfadens als Grundlage für eine Weiterentwicklung bestehender Planungsinstrumente bzw. – Grundlagen (z.B. ÖEK, Siedlungsentwicklung, Flächenwidmungsbzw. Bebauungsplan)</li> <li>• Ausarbeitung von Maßnahmen zur Reduktion der Leerstände und Aufwertung der Ortskerne</li> <li>• Durchführung einer Exkursion mit relevanten Akteuren</li> </ul>	<p><u>Bisherige Erreichung der Meilensteine</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Raumplaner identifiziert – Implantat</li> <li>• Entwicklung eines Excel-Tools um Klima-Check, IST-Zustand bzw. Grobbilanz betreffend CO2-Emissionen erstellen zu können. Ein Vortrag zu diesem Thema in der Gemeinde Hohenwarth/Mühlbach a. M. Weitere Vorträge folgen.</li> <li>• Muss noch erstellt werden</li> <li>• Anhand der Gemeinde Hohenwarth/Mühlbach a. M. Identifizierung der Leerstände und darüber hinaus Abhaltung von zwei Workshops mit interessierten Bürgern und Gemeinderäten in Zusammenarbeit mit Implantat. Ergebnis: Ausarbeitung von Umsetzungskonzepten eines zentrurnahen Leerstands unter Einbindung von Studenten der TU- Wien (unterstützt durch Bildungsbörse der Leader Region Weinviertel-Manhartsberg).</li> <li>• Noch nicht erfolgt</li> </ul>
<p><u>Geplante Meilensteine</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• qualifizierter Raumplaner oder Experte für die Zusammenarbeit identifiziert</li> <li>• Erhebung des IST-Zustandes der einzelnen Gemeinden mit Hilfe eines Klima-Checks und Ableitung konkreter Zielsetzungen</li> <li>• Entwicklung eines Handlungsleitfadens als Grundlage für eine Weiterentwicklung bestehender Planungsinstrumente bzw. – Grundlagen (z.B. ÖEK, Siedlungsentwicklung, Flächenwidmungsbzw. Bebauungsplan)</li> <li>• Ausarbeitung von Maßnahmen zur Reduktion der Leerstände und Aufwertung der Ortskerne</li> <li>• Durchführung einer Exkursion mit relevanten Akteuren</li> </ul>	<p><u>Bisherige Erreichung der Meilensteine</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Raumplaner identifiziert – Implantat</li> <li>• Entwicklung eines Excel-Tools um Klima-Check, IST-Zustand bzw. Grobbilanz betreffend CO2-Emissionen erstellen zu können. Ein Vortrag zu diesem Thema in der Gemeinde Hohenwarth/Mühlbach a. M. Weitere Vorträge folgen.</li> <li>• Muss noch erstellt werden</li> <li>• Anhand der Gemeinde Hohenwarth/Mühlbach a. M. Identifizierung der Leerstände und darüber hinaus Abhaltung von zwei Workshops mit interessierten Bürgern und Gemeinderäten in Zusammenarbeit mit Implantat. Ergebnis: Ausarbeitung von Umsetzungskonzepten eines zentrurnahen Leerstands unter Einbindung von Studenten der TU- Wien (unterstützt durch Bildungsbörse der Leader Region Weinviertel-Manhartsberg).</li> <li>• Noch nicht erfolgt</li> </ul>		
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)</p>	<p>Um langfristig erfolgreich Maßnahmen betreffend Energieraumplanung setzen zu können, war es in einem ersten Schritt wesentlich, die Absichten und Rahmenbedingungen erfolgreicher Energieraumplanung im Rahmen einer Sitzung mit allen Bürgermeister der sechs Gemeinden und den beteiligten Entscheidungsträgern vorzustellen. Behandelt wurden hierbei u.a. wesentliche Aspekte in Bezug auf „Siedlungsentwicklung &amp; Mobilität“ bzw. „nachhaltige Siedlungsentwicklung“ und „Mikroklima im Siedlungsraum“. Die einzelnen Bürgermeister erhielten auf diese Weise grundlegende Informationen zur Verfügung gestellt. Zusätzlich wurde angeboten das Thema Energieraumplanung in den einzelnen Gemeinderäten, sofern erwünscht, seitens implantat durch eine Präsentation vorzustellen und zu erklären. In Hohenwarth-Mühlbach am Manhartsberg konnte bereits ein Termin vor dem Gemeinderat abgehalten werden (2020). Weitere Vorträge sind geplant.</p> <p>Darüber hinaus wurde eine Excel-Vorlage entwickelt, die wesentliche Informationen, beispielsweise in Form von Baulandbilanzen und Siedlungstypologien, erfasst und miteinander in Beziehung setzt. Auf diese Weise sollen die einzelnen Gemeinden ein maßgeschneidertes Werkzeug erhalten, mit Hilfe dessen sie eine erste Annäherung betreffend der CO2-Emissionen ihrer Gemeinde erstellen können. Ergebnis dieses Leistungspaketes bilden somit Erstabschätzungen für CO2-Bilanzen der einzelnen Gemeinden, die von diesen auf Basis der entwickelten Excel-Vorlage selbst erstellt werden.</p> <p>Aufbauend auf den erarbeiteten Grundlagen und Zielsetzungen werden nun konkrete Vorschläge für die Integration einzelner Maßnahmen in die gemeindespezifischen Regelwerke (beispielsweise in das Örtliche Entwicklungskonzept) erstellt. Ergebnis dieses Leistungspaketes bildet ein regionsspezifischer Handlungsleitfaden, der durch zielgerichtete, wirkungsorientierte Maßnahmen dazu in der Lage sein wird, die CO2-Emissionen in der Region Schmidatal bzw. ihren Gemeinden nachhaltig zu reduzieren. Dieser muss noch erstellt werden.</p> <p>Ein aktives Leerstandsmanagement bedingt eine fundierte Kenntnis über die vorhandenen Leerstände einer Gemeinde sowie die Gründe für deren bislang nicht erfolgte bzw. nicht erfolgreiche Nutzung. Die Gemeinde Hohenwarth/Mühlbach am Manhartsberg war bereit, im Rahmen zweier Workshops mit lokalen Meinungsbildnern, interessierten Bürgern und Verantwort-</p>		

	<p>lichen der Gemeinde, Ideen und mögliche Nutzungskonzepte für konkrete Leerstände zu erarbeiten. Unterstützt wurden die Veranstaltungen von der Fa. Implantat und der KEM Schmidatal.</p> <p>Mithilfe der Bildungsbörse der Leader Region Weinviertel Manhartsberg konnte eine Kooperation mit der TU-Wien vereinbart werden. Die Ergebnisse der beiden Workshops dienen als Basis für eigens konzipiertes Entwurfsprojekt zu einem Leerstand im Ortszentrum von Hohenwarth. Eine Vorortbesichtigung des Anwesens gemeinsam mit Univ. Prof. Martens und den teilnehmenden Studenten der TU-Wien, gemeinsam mit Hr. BGM Gudenus und Gemeinderat Hofbauer-Schmidt fand im Feb. 2021 statt. Das Ergebnis dieses Prozesses kann sich sehen lassen. Insgesamt wurden 11 sehr interessante Projekte abgegeben und Ende Juni 2021 in Anwesenheit der Entscheidungsträger der Gemeinde Hohenwarth, an der TU-Wien präsentiert. Am 30. September 2021 werden die besten Projekte im Gemeindezentrum Hohenwarth, im Zuge einer Veranstaltung, ausgestellt und der Bevölkerung zugänglich gemacht.</p> <p>Dieses Projekt soll als Pilotprojekt für die anderen Gemeinden dienen, um aufzuzeigen, wie ein Umgang bzw. ein Prozess zur Ideenfindung mit gemeindeeigenen Leerständen aussehen kann. Die Einbeziehung von externen Bildungseinrichtungen und Experten bringt einen großen Mehrwert mit sich im Sinne von realisierungsfähigen Gesamtkonzepten, bis hin zu konkreten nutzbaren Entwurfslösungen.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 1 Exkursion zu Best-Practice-Beispielen mit mind. 10 TeilnehmerInnen – 2022 geplant</li> <li>- Durchführung von 5 Vernetzungs- und Austauschtreffen mit relevanten Akteuren der Region</li> <li>- 6 Treffen erfolgt</li> <li>- Handlungsleitfaden als Grundlage für weitere Planungsmaßnahmen erstellt - folgt</li> </ul>

Maßnahme Nummer:	7	
Titel der Maßnahme:	„WIP neu gedacht“-Reduktion des CO2 Fußabdrucks	
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Unter Einbeziehung der bereits erarbeiteten Grundlagen und initiiertter Prozesse soll nun eine erfolgreiche Neuausrichtung des Wirtschaftsparks der Region begleitet und Klimaschutzmaßnahmen (z.B. Verpachtung der Flächen für erneuerbare Energieanlagen) umgesetzt werden. Wesentlicher Bestandteil dieser Maßnahme ist die Durchführung eines Symposiums zu dem Thema „Ist das klassische Betriebsgebiet im ländlichen Raum noch zeitgemäß?“.	
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<u>Geplante Meilensteine</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klimaschutzmaßnahmen in der Umsetzung werden begleitet</li> <li>• Vorbereitung und Planung eines Symposiums</li> <li>• Veröffentlichung in regionalen und überregionalen Medien</li> <li>• Erstellung des CO2 Fußabdrucks pro Gemeinde</li> </ul>	<u>Bisherige Erreichung der Meilensteine</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Angebote bei vier Investoren für Umsetzung von ca. 5.000 kWp inkl. Lösungsvorschläge für innovative Energiekonzepte.</li> <li>• Konnte coronabedingt noch nicht abgehalten werden.</li> <li>• Laufende Berichterstattung in den Gemeindezeitungen und KEM-Homepage</li> <li>• Noch nicht erfolgt</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	Im Rahmen der Weiterführung 2020-2023 soll nun im Sinne energieraumplanerischer Grundsätze bzw. eines nachhaltigen Energiesystems auf den bereits erarbeiteten Grundlagen der vorangegangenen Periode aufgesetzt werden, in dem der Anteil an erneuerbaren Energieträgern erhöht werden soll. Vor allem im Sinne der landesweiten PV-Initiative des Landes NÖ (Vervierfachung der derzeitigen Produktion 2020-2030) und der Möglichkeit regionale Energiegemeinschaften zu gründen wurde der Fokus auf den Ausbau des Sonnenstroms gesetzt. Das Potential im Wirtschaftspark beträgt insgesamt ca. 5.000 kWp. Wobei in zwei Ausbaustufen gedacht wird mit je 2.500 kWp. Diesbezüglich wurden Angebote von vier möglichen Investoren eingeholt und geprüft. Die Angebote sollten jedoch nicht nur den Bau bzw. Umsetzung einer PV-Freiflächenanlage enthalten, sondern auch Lösungen bzw. innovative Konzepte zu den Themen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Batteriespeicher, um kurzfristige Schwankungen auszugleichen, Netzengpässe in Gebie-</li> </ul>	

	<p>ten hoher PV-Dichte entschärfen und zur Stabilisierung des Stromnetzes eingesetzt werden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fazit: der PV- und Windanteil ist derzeit noch nicht hoch genug, damit sich solche Speichersysteme wirtschaftlich von alleine tragen können (aktuell noch hohe Kosten und Umwandlungsverluste)</li> <li>- Fragestellung: Sind die entsprechenden Rahmenbedingungen und ein Wasserstoffbedarf vor Ort gegeben? (z.B. bei Ansiedlung von Logistikunternehmen mit Brennstoffzellen-LKWs)</li> <li>- Kooperationsvereinbarung, um gegenseitiges Commitment abzusichern und ein Pilotprojekt zu avisieren</li> </ul> <p>Zudem erfolgt eine Ausweitung der betrachteten Aspekte – es wird nicht nur mehr der Wirtschaftspark selbst analysiert, sondern auch die einzelnen Gemeinden und ihr entsprechender CO2 Fußabdruck. Mit den vorliegenden Erkenntnissen möchten sich die Gemeinden zukünftig auch noch stärker positionieren, so dass nicht nur in den Gemeinden selbst Maßnahmen angewandt werden sollen, sondern auch ein Symposium im Sinne eines umfassenden Wissenstransfers und einer entsprechenden Öffentlichkeitswirksamkeit veranstaltet werden wird.</p> <p>Thema des Symposiums: „Ist das klassische Betriebsgebiet im ländlichen Raum noch zeitgemäß?“ Zielgruppe sind interessierte Gemeinden, Vertreter von anderen Wirtschaftsparks, Wirtschaftstreibende, Politik und die interessierte Bevölkerung. Die Öffentlichkeitsarbeit und Bewerbung des Symposiums sind wichtige Elemente.</p> <p>Der neu ausgerichtete Wirtschaftspark und entstandene Wissens-Cluster soll in der Vermarktung begleitet werden. Dies betrifft den medialen Auftritt (Website, Facebook), Beiträge in Fachmedien und Medienkooperationen sowie gezielte Netzwerkaktivitäten (z.B. ecoplus).</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Durchführung eines Symposiums mit mind. 50 TeilnehmerInnen – 2022 geplant</li> <li>- 2 Veröffentlichungen zum Wirtschaftspark in regionalen bzw. überregionalen Medien</li> <li>- Daten zu CO2 Fußabdruck pro Gemeinde - folgt</li> </ul>

Maßnahme Nummer:	8		
Titel der Maßnahme:	Schmidataler Direktvermarktung		
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Ziel des Arbeitspaketes ist es, Landwirte und Direktvermarkter der Region vor den Vorhang zu holen und unter einer zu gründenden Dachmarke „Schmidatal“ regional zu vermarkten.		
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> <u>Geplante Meilensteine</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Workshop mit Landwirten/Direktvermarktern durchgeführt</li> <li>• Öffentlichkeitswirksame Vorstellung von innovativen Landwirten</li> <li>• Schaffung von neuen Vermarktungswegen für regionale Produkte</li> <li>• Dachmarke Schmidatal präsentiert</li> </ul> </td> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> <u>Bisherige Erreichung der Meilensteine</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Liste aller möglichen Teilnehmer/Direktvermarkter von Lebensmittel erstellt, Workshop in Planung</li> <li>• Offen</li> <li>• Kontakt mit Leader Region Weinviertel Manhartsberg – Kooperation geplant</li> <li>• Ideenfindung bereits im Gange, spezifische Produkte werden recherchiert.</li> </ul> </td> </tr> </table>	<u>Geplante Meilensteine</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Workshop mit Landwirten/Direktvermarktern durchgeführt</li> <li>• Öffentlichkeitswirksame Vorstellung von innovativen Landwirten</li> <li>• Schaffung von neuen Vermarktungswegen für regionale Produkte</li> <li>• Dachmarke Schmidatal präsentiert</li> </ul>	<u>Bisherige Erreichung der Meilensteine</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Liste aller möglichen Teilnehmer/Direktvermarkter von Lebensmittel erstellt, Workshop in Planung</li> <li>• Offen</li> <li>• Kontakt mit Leader Region Weinviertel Manhartsberg – Kooperation geplant</li> <li>• Ideenfindung bereits im Gange, spezifische Produkte werden recherchiert.</li> </ul>
<u>Geplante Meilensteine</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Workshop mit Landwirten/Direktvermarktern durchgeführt</li> <li>• Öffentlichkeitswirksame Vorstellung von innovativen Landwirten</li> <li>• Schaffung von neuen Vermarktungswegen für regionale Produkte</li> <li>• Dachmarke Schmidatal präsentiert</li> </ul>	<u>Bisherige Erreichung der Meilensteine</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Liste aller möglichen Teilnehmer/Direktvermarkter von Lebensmittel erstellt, Workshop in Planung</li> <li>• Offen</li> <li>• Kontakt mit Leader Region Weinviertel Manhartsberg – Kooperation geplant</li> <li>• Ideenfindung bereits im Gange, spezifische Produkte werden recherchiert.</li> </ul>		
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	<p>Alle Landwirte und Direktvermarkter der Region wurden recherchiert und sollen zu einer Informationsveranstaltung eingeladen werden. Ziel ist es, Best-Practice-Beispiele von anderen Regionen vorzustellen und Ideen für eine regionale Vermarktung im Schmidatal zu besprechen. Die Initiierung einer Plattform, die Ausarbeitung von Produktideen und die Vermarktung sollen dabei thematisiert werden. Kontakt mit der Leader Region Weinviertel Manhartsberg wurde hergestellt und in gemeinsamem Termin eine Kooperation diskutiert.</p> <p>In einer öffentlichkeitswirksamen Kampagne sollen die Landwirte und Direktvermarktung der Region, insbesondere innovative Biobetriebe, vorgestellt werden. Zum Beispiel auf der Homepage der KEM und den Gemeindemedien in regelmäßigen Intervallen.</p> <p>Für das Schmidatal typische Produkte (z.B. Früchte, usw.) sollen für den Konsumenten leicht zugänglich gemacht werden. Möglichkeiten wie Bauermärkte, Gemeinschaftsvinothek in Heldenberg, Caritas-Laden, Nahversorger etc. werden diesbezüglich kontaktiert. Ideen wie ein</p>		

	<p>Schmidataler Geschenkset mit regionalen Produkten können von der KEM ausgearbeitet werden.</p> <p>Das Schmidatal soll als Dachmarke etabliert werden und in der Vermarktung und Kommunikation verwendet werden. Aktuell gibt es die Gemeinschaft „kostbares Weinviertel“, aber keine gemeinsame Schmidatal Marke. In Zusammenarbeit mit dem Landschaftspark Schmidatal, den Direktvermarktern der Region und der Leader Region Weinviertel Manhartsberg soll eine Marke samt Logo kreiert werden und den Landwirten zur Verfügung gestellt werden. Die Marke soll für Regionalität, Saisonalität, Nachhaltigkeit und kurze Transportwege stehen. Die Dachmarke wird in einem feierlichen Rahmen (z.B. in der Gemeinschaftsvinothek Heldenberg) veröffentlicht.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>– 2 Workshops mit Landwirten/Direktvermarktern durchgeführt – 2022 geplant</p> <p>– 3 Veröffentlichungen zum Projekt in regionalen Medien - folgt</p>

Maßnahme Nummer:	9		
Titel der Maßnahme:	KEM goes Volkshochschule		
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Ziel des Arbeitspaketes ist die Entwicklung einer ansprechenden KEM-Vortragsreihe zum Themenschwerpunkt „Nachhaltiger Lebensstil“ und oder „Raus aus Öl“ an der Volkshochschule Ziersdorf für interessierte BürgerInnen, um dadurch mehr Bewusstsein für Klimaschutz zu schaffen.		
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<table border="0"> <tr> <td style="vertical-align: top;"> <p><u>Geplante Meilensteine</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Abstimmung mit der Volkshochschule ist erfolgt</li> <li>• Vortragsreihe zu verschiedenen Themen entwickelt</li> <li>• Bewerbungsunterlagen liegen vor</li> </ul> </td> <td style="vertical-align: top; padding-left: 20px;"> <p><u>Bisherige Erreichung der Meilensteine</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontakt mit dem Obmann des Vereins Hr. Kloihofner wurde hergestellt</li> <li>• Offen</li> <li>• Offen</li> </ul> </td> </tr> </table>	<p><u>Geplante Meilensteine</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Abstimmung mit der Volkshochschule ist erfolgt</li> <li>• Vortragsreihe zu verschiedenen Themen entwickelt</li> <li>• Bewerbungsunterlagen liegen vor</li> </ul>	<p><u>Bisherige Erreichung der Meilensteine</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontakt mit dem Obmann des Vereins Hr. Kloihofner wurde hergestellt</li> <li>• Offen</li> <li>• Offen</li> </ul>
<p><u>Geplante Meilensteine</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Abstimmung mit der Volkshochschule ist erfolgt</li> <li>• Vortragsreihe zu verschiedenen Themen entwickelt</li> <li>• Bewerbungsunterlagen liegen vor</li> </ul>	<p><u>Bisherige Erreichung der Meilensteine</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontakt mit dem Obmann des Vereins Hr. Kloihofner wurde hergestellt</li> <li>• Offen</li> <li>• Offen</li> </ul>		
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	<p>In Ziersdorf gibt es eine ansässige Volkshochschule, die verschiedene Themenbereiche, wie „Raus aus Öl“, „Thermische Sanierung/Heizungsumstellung“, „Infoveranstaltungen zum Thema Sonnenstrom_Energiegemeinschaften“ usw. in ihr Programm aufnehmen könnte. Als Zielgruppe soll die interessierte Bevölkerung angesprochen werden. Gespräche mit den Verantwortlichen und eine laufende Abstimmung zur Ausgestaltung des Programms sind im Gange.</p> <p>Referenten werden für eine Vortragsreihe recherchiert und die Inhalte von Vorträgen miteinander abgestimmt. Aufgrund coronabdingter Maßnahmen wird überlegt die Vortragsreihe teils als Präsenzveranstaltung und gleichzeitig Online abzuhalten.</p> <p>Die Termine für die Vortragsreihe werden abgestimmt. Organisatorische Details wie Infrastruktur, Anmeldeformalitäten, Mindestteilnehmerzahlen etc. werden geklärt. Die KEM-Managerin wird die KEM Schmidatal im Rahmen eines Vortrages vorstellen.</p> <p>Die KEM-Vortragsreihe soll insbesondere BürgerInnen, Gewerbetreibende und Gemeindevertreter aus der Region und darüber hinaus ansprechen. Ein entsprechendes Marketing in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule ist ausschlaggebend für den Erfolg der Vortragsreihe. Die Medienkanäle der KEM und der Gemeinden sollen genutzt werden.</p>		
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	– Mind. 30 TeilnehmerInnen bei der KEM Vortragsreihe – 2022 geplant		

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	KEM trifft ART
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Ziel des Arbeitspaketes ist die Ausgestaltung eines Fotowettbewerbs inkl. geführter Wanderung

(max. 10 Sätze)	zum Thema „Sichtbarmachung der Folgen des Klimawandels im Schmidatal“, um mehr Bewusstsein in der Region zu schaffen.		
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<table border="0"> <tr> <td data-bbox="533 320 986 524"> <u>Geplante Meilensteine</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Abstimmung mit Künstlergruppe ART Schmidatal</li> <li>• Wanderung mit Naturfotografen und Klimaexperten organisiert</li> <li>• Ausstellung und Wettbewerb inkl. Preisverleihung organisiert</li> </ul> </td> <td data-bbox="1002 320 1458 495"> <u>Bisherige Erreichung der Meilensteine</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontakt mit dem Obmann des Vereins Hr. Damköhler wurde hergestellt</li> <li>• Offen</li> <li>• Offen</li> </ul> </td> </tr> </table>	<u>Geplante Meilensteine</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Abstimmung mit Künstlergruppe ART Schmidatal</li> <li>• Wanderung mit Naturfotografen und Klimaexperten organisiert</li> <li>• Ausstellung und Wettbewerb inkl. Preisverleihung organisiert</li> </ul>	<u>Bisherige Erreichung der Meilensteine</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontakt mit dem Obmann des Vereins Hr. Damköhler wurde hergestellt</li> <li>• Offen</li> <li>• Offen</li> </ul>
<u>Geplante Meilensteine</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Abstimmung mit Künstlergruppe ART Schmidatal</li> <li>• Wanderung mit Naturfotografen und Klimaexperten organisiert</li> <li>• Ausstellung und Wettbewerb inkl. Preisverleihung organisiert</li> </ul>	<u>Bisherige Erreichung der Meilensteine</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontakt mit dem Obmann des Vereins Hr. Damköhler wurde hergestellt</li> <li>• Offen</li> <li>• Offen</li> </ul>		
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	<p>Die in der Region ansässige Künstlergruppe ART Schmidatal wird im Rahmen einer Besprechung über die Details des Projektes informiert und Ideen werden ausgetauscht. Das Projekt wird auf Schiene gebracht und eine laufende Abstimmung während der Projektlaufzeit findet statt.</p> <p>Ein regionaler Fotowettbewerb zum Thema „Sichtbarmachung der Folgen des Klimawandels im Schmidatal“ wird öffentlich ausgeschrieben. Alle BürgerInnen der Region können an der Ausschreibung teilnehmen und eigene Bilder einbringen. Die KEM wickelt den gesamten Wettbewerb ab.</p> <p>Während der Foto- und Malwettbewerb läuft, wird eine geführte Wanderung mit einem Naturfotograf aus der Künstlergruppe ART Schmidatal und einem Klimaexperten organisiert. Dabei sollen gemeinsam Ideen für Fotos und Bilder zum Thema gesammelt werden und ein paar Grundkationen zum Fotografieren vermittelt werden. Der Klimawandel kann damit doppelt sichtbar gemacht werden – durch die geführte Wanderung selbst und die verbleibenden Fotos bzw. entstandenen Malereien.</p> <p>Der Wettbewerb bzw. die Veranstaltung wird aktiv in der Bevölkerung beworben, um möglichst viele Einreichungen zu erhalten. Die Wanderung mit dem Expertenteam, sowie die Ausstellung werden in den Medien kommuniziert. Die KEM stellt die Pressetexte und Ankündigungen zur Verfügung.</p>		
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>– Mind. 20 Foto-Einreichungen beim ausgeschriebenem Fotowettbewerb- 2021/2022 geplant</p> <p>– Mind. 3 Veröffentlichungen in regionalen Medien zum Projekt – 2021/2022 geplant</p>		



## 5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

**Projekttitel:** Schmidatal-Radkarte

**Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n:** KEM Schmidatal

**Bundesland:** Niederösterreich

**Projektkurzbeschreibung:** Um den Bewohnern des Schmidatals eine Substituierung der häufig gefahrenen Kurzstrecken (beispielsweise zum Nahversorger, zum nächsten Café, zur nächsten Bank, etc...) durch ein übersichtlicheres Radwegenetz möglich zu machen, wurde eine regionale Radkarte entwickelt. Diese umfasst alle sechs Gemeinden und hat die Aufgabe, die möglichen, für den Fahrradverkehr geeigneten Wege, innerhalb der Gemeindegrenzen aufzuzeigen. Die einzelnen Strecken wurden vom KEM-Management mit dem Fahrrad abgefahren, um einerseits die Sicherheit in Bezug auf den motorisierten Verkehr zu überprüfen und andererseits zu testen, welche Wege sich für alltägliche Fahrten (z.B. Einkaufsfahrten), insbesondere auch für E-Bikes eignen (in Bezug der Beschaffenheit). Durch diese Dokumentation wurde mittels QGIS eine regionale Radkarte erstellt, welche sowohl auf der Homepage der KEM Schmidatal und dem Landschaftspark Schmidatal-Manhartsberg ersichtlich ist. Jeder Haushalt der sechs Gemeinden im Schmidatal erhielt zusätzlich eine Hardcopy einer Schmidataller Radkarte.

**Projektkategorie:**

**Erneuerbare Energie:**

Photovoltaik; Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; Wasser; Sonstiges

**Energieeffizienz:**

Industrie; KMU; Privat; Sonstiges

**x Mobilität:**

Öff. Verkehr; x E-Mobilität; x Radverkehr; zu Fuß gehen; Sonstiges

**x Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung**

**Öffentliche Beschaffung**

**Raumplanung/Bodenschutz**

**Ansprechperson:**

**Name:** DI Silvia Köllner

**E-Mail:** office@sk-architecture.at

**Tel.:** 0676/9572321

**Weblink: Modellregion:** <http://www.kem-schmidatal.at/>

**Persönliches Statement des/der Modellregions-Manager\*in**

„Durch diese regionale Radkarte - Schmidatal ist ein uns gelungen ein sicheres, effizientes und übersichtliches Radwegenetz für die einheimische Bevölkerung als auch für Touristen sichtbar zu machen. Die Menschen sollen animiert werden vor allem Kurzstrecken (Anschluss zu öffentl. Verkehr-ÖBB, Nahversorger, Bankgeschäfte, Cafébesuche, usw.) mit dem Fahrrad bzw. dem E-Bike zu tätigen. Zusätzlich konnten die bereits entwickelten Energieradwege integriert werden und bieten somit ein spannendes und abwechslungsreiches Angebot für Radfahrer.“

## Inhaltliche Information zum Projekt:

### Projekthalt und Ziel:

Die Forcierung von E-Bikes bzw. Radverkehr im Schmidatal durch die Bearbeitung verschiedenster Einsatzbereiche (Anschluss zum Bahnhof für Pendler, Einkäufe in der Region, etc, ...), um den motorisierten Individualverkehr zu reduzieren. Erstellung einer regionalen Schmidataler Radkarte, sechs Gemeinden umfassend. Wie erreiche bzw. informiere ich die Bevölkerung? – Durch die Abhaltung einer gemeindeübergreifenden Radsternfahrt, ein Exemplar der Radkarte kam an jeden Haushalt der Region, Durchführung einer Befragung der Bevölkerung mittels Fragebogen (mittels Postwurf), Gewinnspiel um Teilnahme an Radsternfahrt bzw. Abgabe des Fragebogens zu attraktivieren.

### Ablauf des Projekts:

In Gesprächen mit den Verantwortlichen der sechs Gemeinden und dem Landschaftspark Schmidatal Manhartsberg wurde die Idee einer regionalen Schmidatal-Radkarte entwickelt. Das Kartenmaterial wurde vom KEM-Management ausgearbeitet und erstellt. Jeder Kilometer der eingezeichneten Wege wurde persönlich mit dem Fahrrad abgefahren und auf Sicherheit, Wegbeschaffenheit, Schwierigkeitsgrad usw. überprüft. Es wurden Wege gesucht und abgefahren, die abseits der Hauptverkehrsrouten liegen (und damit ungefährlich und gut befahrbar sind) und die Ortskerne der Orte miteinander auf kurzen Weg verbinden. Dies war wichtig, um ein realistisches Bild des vorhandenen Wegenetzes zu bekommen. In der ersten Weiterführungsphase der KEM konnten bereits zwei Energieradwege (Radroute Ost und Radroute West) mit je rund 30 Kilometer, die einerseits entlang der naturnahen und kulturellen Landschaft der Region und andererseits entlang von energierelevanten Stationen führen, entwickelt werden (Diese Wege können mittels QR-Code über das Smartphone geladen und angezeigt werden – auf der Radkarte u. Homepage ersichtlich). Diese Radrouten konnten gut in das Wegenetz bzw. in die Schmidataler Radkarte integriert werden. Die Bewerbung erfolgte über die Homepage des Landschaftsparks und der KEM Schmidatal, sowie über regionale Medien, wie Gemeindezeitungen. Zusätzlich wurde je ein Exemplar der Schmidatal-Radkarte an jeden Haushalt der Region ausgetragen. Mittels einer Umfrage zu Radgewohnheiten (Fragebogen mittels Postwurf an alle Haushalte der Region) soll sich die Bevölkerung aktiv mit dem Thema Radfahren auseinandersetzen. Um die Abgabe eines ausgefüllten Fragebogens zu attraktivieren hat jeder Teilnehmer die Chance bei einem Gewinnspiel mitzumachen (Hauptpreis z.B. Gebäckträgertasche für Fahrrad). Im Zuge einer gemeindeübergreifenden Radsternfahrt inkl. Veranstaltung sollen die Preise verlost werden.

### Kosten:

Die Entwicklung der Radkarte durchs Schmidatal erfolgte im Rahmen eines Arbeitspakets der KEM und erforderte keine zusätzlichen Geldmittel.

### Nachweisbare bzw. zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

Keine Angaben

### Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Die Schmidataler Radkarte ist online verfügbar und als Hardcopy erhältlich und ermöglicht jeden interessierten Bürger bzw. Touristen die einzelnen Wegstrecken zu erkunden und auszuprobieren. Das Projekt wird als Pre-Event zur Europäischen Mobilitätswoche vom 16.-22. September eingereicht und beworben. Jeder Haushalt in der Region (ca. 8.000) hat eine Hardcopy der Radkarte erhalten. Zusätzlich wurde eine Umfrage zu den Radgewohnheiten der Bevölkerung abgehalten (Postwurf an jeden Haushalt). Mittels eines Gewinnspiel und einer Abhaltung einer Radsternfahrt sollen die Menschen in der Region animiert werden aufs Fahrrad bzw. E-Bike umzusteigen. Mit der Anzahl an Teilnehmern der Radsternfahrt (11. Sept. 2021) und den Rückläufen der Umfragebögen kann ein Rückschluss gezogen werden, wie dieses Thema in der Bevölkerung aufgenommen wurde.

### Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Die Kooperation und Zusammenarbeit mit allen sechs Gemeinden und dem Landschaftspark Schmidatal-Manhartsberg (Projektträger der KEM) war sehr erfolgreich und produktiv. Als Folgeaktivitäten konnte eine sechs Gemeinden umfassende Radsternfahrt organisiert werden. Zusätzlich wurde eine Umfrage zu den Radgewohnheiten abgehalten und mit einem Gewinnspiel verknüpft, um die Bevölkerung zum Mitmachen zu motivieren. Die Verlosung des Gewinnspiels wird im Zuge einer Veranstaltung im Anschluss an die Radsternfahrt abgehalten. Die Radkarte als Hardcopy an jeden Haushalt zu verteilen (insg. 8.000 Stück) war trotz des Mehraufwandes eine bewusste Entscheidung, um wirklich alle Bevölkerungsgruppen zu erreichen. Die Kombination all dieser Maßnahmen macht es aus. Nur so gelingt es, die größtmögliche Breitenwirkung zu erlangen. Die Dauer zur Entwicklung eines detaillierten Radwegenetzes ist nicht zu unterschätzen. Von der Idee bis zum Abschluss des Projektes hat es ca. ein Jahr gedauert.

### Projektrelevante Webadresse:

[www.schmidatal.at/aktivitaet/energie-radwanderweg/](http://www.schmidatal.at/aktivitaet/energie-radwanderweg/)

[www.kem-schmidatal.at/radkarten-schmidatal](http://www.kem-schmidatal.at/radkarten-schmidatal)

[www.kem-schmidatal.at/umfrage-radfahren](http://www.kem-schmidatal.at/umfrage-radfahren)